

Die Mitgliederbeiträge wurden gezahlt:

von 1017 selbständigen Buchhändlern	RM 16 155.50
von 377 Buchhandlungsangestellten	„ 1 959.18
1 394 Personen	RM 18 114.68

Da im Vorjahr 1939: 1 430 Mitglieder RM 18 238.— zahlten, im Jahre 1940: 1 394 Mitglieder RM 18 114.68, gingen verloren 36 Mitglieder und RM 123.32 an Beiträgen.

Das Barvermögen betrug am 31. Dezember 1940 RM 642 060.90
am 31. Dezember 1939 RM 627 859.20
also mehr RM 14 201.70

Die satzungsgemäße Sitzung des Vorstandes zusammen mit dem Rechnungsausschuß fand am 7. Juni 1940 im Saal des Buchhändlerhauses zu Berlin statt.

Herr Borstell dankte sodann im Namen des Vorsitzenden dem Börsenverein für seine übliche Kantatespende, der Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel, und dem Wirtschaftsverband der Berliner Buchhändler für ihren tätigen Einsatz und die stete Hilfsbereitschaft. Besonderen Dank sprach er den Vertrauensmännern des Unterstützungs-Vereins und den Landesobmännern des Buchhandels für ihre Berichte aus. Um die notleidenden Berufsgenossen richtig beurteilen zu können, bedürfe der Verein vieler Berufskameraden, denen an dieser Stelle herzlich gedankt wurde.

Der Rechnungsausschuß, vertreten durch Herrn Paul Budy, gab folgende Erklärung ab:

„Der Rechnungsausschuß des Unterstützungs-Vereins Deutscher Buchhändler ‚Palm‘ hat in gemeinschaftlicher Sitzung mit dem Beirat die Bücher geprüft und sie in Ordnung befunden. In der Vorstandssitzung vom 7. Mai 1941 ist dem Rechnungsausschuß das Depotverzeichnis der Deutschen Reichsbank der bei ihr hinterlegten Wertpapiere vorgelegt worden; die Übereinstimmung mit den Buchungen wurde festgestellt, desgleichen wurden die Original-Hypothekenbriefe mit den Büchern verglichen und die Eintragungen in Ordnung befunden. Der Rechnungsausschuß ist daher in der Lage, den Antrag auf Entlastung des Vorstandes zu stellen, was hiermit geschieht.“

Die Versammlung erteilte auf Antrag des Vorsitzenden Entlastung.

Das zur Zeit Wehrdienst leistende Mitglied Herr Kurt Petters hatte es sich nicht nehmen lassen, zur Hauptversammlung nach Leipzig zu kommen und berichtete in der Versammlung über das Altersheim des Unterstützungs-Vereins in Straußberg/Mark. Sein Bericht wurde von der Versammlung mit großem Interesse aufgenommen.

Für die Teilnehmer der Versammlung dankte Herr Dr. Himmel dem Ehrenvorsitzenden Wilhelm Baur und dem Vorsitzenden Martin Wülfing sowie den Mitgliedern des Beirates und des Rechnungsausschusses für die geleistete Arbeit, die nicht

immer leicht gewesen sei. Der Vorsitzende gab den Dank an seine Mitarbeiter zurück.

Bevor Herr Wülfing abschließend die Berufungen und die Besetzung der Ämter bekanntgab, erklärte er, daß es Abschied nehmen hieße von dem jahrzehntelangen Geschäftsführer des Unterstützungs-Vereins *Max Schotte*, der seit 1905 für den Verein rastlos tätig gewesen sei und sich darum besondere Verdienste erworben hätte. Herr Schotte, der in diesem Jahr das fünfundsiebzigste Lebensjahr erreicht hat und am 30. Juni 1941 die Geschäftsleitung abgibt, wurde als Dank für seine aufopfernde Tätigkeit durch Herrn Wülfing ehrenhalber in den Beirat berufen.

Da es sich gezeigt hat, daß die Erweiterung des Vereins und die neugestellten Aufgaben nur in engstem Zusammenwirken mit der Gruppe Buchhandel der Reichsschrifttumskammer durchgeführt werden können, wird die Geschäftsstelle zu gegebener Zeit, spätestens zu Beginn des neuen Jahres, nach Leipzig verlegt. Der Vorsitzende teilte mit, daß bis zu dieser Übersiedlung nach Leipzig an Stelle des ausscheidenden Geschäftsführers Herrn Max Schotte das Vorstandsmitglied Herr *Hans Höynck* ehrenamtlich die Geschäftsführung übernehmen wird, wovon die Mitgliederversammlung dankend Kenntnis nahm, die gleichzeitig den ausscheidenden Geschäftsführer Herrn Schotte dankend verabschiedete.

In den Vorstand des Unterstützungs-Vereins berief der Vorsitzende neu Herrn Max Schotte, Herrn Joseph Steiner und Herrn Karl Thulke.

Herr *Reinhold Borstell*, der bisher das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden und das des Schatzmeisters verwaltete, hat den Vorsitzenden um Entlassung aus seinem Amt als Schatzmeister gebeten, um sich voll und ganz der stellvertretenden Führung des Vereins widmen zu können. Mit bestem Dank für seinen steten Einsatz teilte der Vorsitzende mit, daß Herr Borstell von ihm als stellvertretender Vorsitzender des Vereins bestimmt worden sei und daß das bisher von Herrn Borstell verwaltete Amt des Schatzmeisters von Herrn Joseph Steiner übernommen würde.

Die Leitung des Vereins setzt sich nunmehr wie folgt zusammen:

Ehrenvorsitzender *Wilhelm Baur*,
Vorsitzender *Martin Wülfing*,
Stellvertretender Vorsitzender *Reinhold Borstell*,
Schatzmeister *Joseph Steiner*.

Mitglieder des Beirates sind: Hans Höynck, Kurt Petters, Fritz Pfenningstorff jun., Max Schotte, Karl Thulke.

Mitglieder des Rechnungsausschusses sind: Karl Büchle und Paul Budy.

Der Vorsitzende schloß die Versammlung mit einem Gedenken an die im Felde stehenden Kameraden und einem Gruß an den Führer.

Hans Höynck.

Zur Wirtschaftslage

Deutsche Kriegsfinanzierung — Finanzsorgen in USA. — Buchhändlerisches

So oft deutsche Verlautbarungen zur Kriegsfinanzierung erfolgen, bestätigen sie immer wieder die unerschütterliche Stärke des Reiches auch in dieser Beziehung. Wenn Reichsfinanzminister Graf Schwerin-Krosigk kürzlich in Wien mitteilen konnte, daß in Deutschland der Anteil der Steuereinnahmen an den Staatsausgaben weit höher als in England sei, so gehört auch das in diesen Zusammenhang. Die Steuereinnahmen werden von 27 Milliarden 1940 auf voraussichtlich 30 Milliarden 1941 steigen. 1933 betrug sie nur 6.8 Milliarden. Angesichts dieser Entwicklung fällt auch nicht ins Gewicht, daß die Reichsschuld Anfang 1941 auf 79 Milliarden gestiegen war, wovon 43 Milliarden fundiert sind. Die Auslandsverschuldung beträgt nur noch 1.5% des Gesamtbetrages. Sie spielt um so weniger eine Rolle, als auch die Entwicklung der Stillhalteabkommen während des Krieges sich immer günstiger für Deutschland gestaltet hat. Mit Holland und Belgien sind Vereinbarungen gelungen, die hier die Stillhaltefrage praktisch erledigen. Sonst kom-

men nur noch die Schweiz und USA. in Frage. Mit den letzteren dürften sich die Dinge vereinfachen, wenn USA. die Politik fortsetzen, die sie eingeleitet haben. Die wirtschaftliche Widerstandskraft Deutschlands ist auch darin gesichert, daß, wie ebenfalls der Reichsfinanzminister in Wien mitteilte, der Außenhandelsverkehr des Reichs mit den europäischen Staaten 1940 wertmäßig um 65% höher lag als vor dem Kriege.

Die Verhältnisse in USA. zeigen dagegen ein wesentlich anderes Gesicht, obwohl man dort so viel reicher zu sein glaubt. Pressenachrichten sprechen immer wieder von der Unsicherheit, die an der New Yorker Börse bereits seit längerer Zeit herrscht und sich unverkennbar verstärkt. Verschiedene Faktoren innerwirtschaftlicher Art, wie beispielsweise die Ankündigung einer verschärften staatlichen Preiskontrolle, die in Aussicht stehenden starken Steuererhöhungen und die Gefahr neuer Streiks wirkten zwar deprimierend, doch waren sie nicht die Hauptursache der Nervosität. Diese ist vielmehr in den